Altersmythos CXLVIII : Geriatrie ist schwierig zu lernen ohne grosse Erfahrung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (2003-2004)**

Heft 83

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ALTERSMYTHOS CXLVIII

Geriatrie ist schwierig zu lernen ohne grosse Erfahrung.

Wirklichkeit

Die 10 Grundsätze der Geriatrie der Emory Universität geben ein einfaches Gerüst für die Geriatrie.

Begründung

Die Emory BIG10 eignen sich als Grundlage für die tägliche Betreuung von Alterspatienten:

1. Altern ist keine Krankheit.
2. Medizinische Probleme sind bei alten Menschen häufig chronisch, multipel und multifaktoriell.
3. Reversible und behandelbare Probleme werden bei Betagten oft nicht erkannt und nicht behandelt.
4. Funktionelle Fähigkeiten und Lebensqualität sind entscheidende Ziele bei der Behandlung von Betagten.
5. Sozialanamnese, soziale Unterstützung und Vorlieben der Betroffenen selbst sind entscheidende Aspekte des geriatrischen Managements.
6. Geriatrische Betreuung ist multidisziplinär.
7. Störungen der Kognition und des Affektes sind bei Betagten häufig und werden oft nicht erkannt in ihren frühen Stadien.
8. Jahrelange Krankheiten sind häufig und wären oft vermeidbar.
9. Geriatrie wird in vielen Situationen praktiziert, im Spital, zu Hause bis zur Langzeitpflegeinstitution.
10. Ethische Aspekte und Sterbebegleitung sind entscheidende Aspekte im geriatrischen Alltag.

J.M. Flacker et al: Responding to "What's special about Geriatric Medicine?" The Emory Basics in Geriatrics (BIG)10. JAGS 51, Suppl.4, S. 61-62 2003